

# Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Aufgabe und Weg . . . . .	1
A. Einleitung . . . . .	1
B. Die Hölderlin-Forschung . . . . .	2
C. Der Weg . . . . .	22
II. Voraussetzungen: Schicksal und Schicksalsbegriff . . . . .	27
III. Besondere Erscheinungsformen des Schicksalsbegriffs . . . . .	32
A. Die griechische Tragödie . . . . .	33
B. Die Schicksalstragödie . . . . .	37
C. Schiller . . . . .	38
D. Goethe . . . . .	41
E. Shakespeare . . . . .	43
IV. Hölderlins Schicksalsbegriff . . . . .	49
A. Ahnung . . . . .	50
B. Erkenntnis	
1) Briefe und Gedichte . . . . .	65
2) Hyperion . . . . .	80
3) Der Tod des Empedokles . . . . .	95
C. Gestaltung	
1) Grund zum Empedokles — Empedokles auf dem Atna . . . . .	103
2) Briefe und philosophische Fragmente . . . . .	112
3) Späte Lyrik . . . . .	115
V. Hölderlin — Sophokles — Goethe: Zwei Vergleiche . . . . .	132
A. Hölderlin — Sophokles . . . . .	132
B. Hölderlin — Goethe . . . . .	136
VI. Ausklang — Die Rhein hymne . . . . .	143

---